

### Zusammenfassung Handlungsfeld Investitionsrahmen für steuerbare Kapazitäten

- Der bisherige Strommarkt sollte durch einen zusätzlichen Investitionsrahmen für steuerbare Kapazitäten ergänzt werden. Langfristige Investitionssicherheit ist insbesondere für kapitalintensive Investitionen wichtig, die einen längeren Refinanzierungshorizont haben, als der Markt absichert (Problem der Fristeninkongruenz).
- Die Bundesregierung hat in ihrer Wachstumsinitiative Anfang Juli bekräftigt, einen technologieneutralen Kapazitätsmechanismus einführen zu wollen, der bis 2028 operativ ist und der unter anderem Laufwasserkraftwerke, Pumpspeicher, Batteriespeicher, Bioenergieanlagen, sonstige Back-up-Kraftwerke sowie Speicher und flexible Lasten in einen Wettbewerb treten lässt. Die in diesem Papier vorgestellten Optionen und der nachfolgende Konsultationsprozess bilden die Grundlage für die geplante Entscheidung der Bundesregierung zur Einführung eines Kapazitätsmechanismus.
- Ein Kapazitätsmechanismus ergänzt den Großhandelsmarkt. Dieser behält weiter seine Koordinationsfunktion auf Basis der Merit-Order, um den Einsatz effizient zu steuern. Die Erlöse aus dem Strommarkt bleiben ein wichtiger Faktor der Refinanzierung.
- Über den Kapazitätsmechanismus sollen Anbieter einen zusätzlichen Erlösstrom für die Vorkhaltung von steuerbaren Kapazitäten erhalten, um in der unsicheren Entwicklung des Umbaus der Energiesysteme Investitionen abzusichern.
- Die bei der Diskussion um das „Ob“ eines Kapazitätsmarktes relevanten Aspekte verlagern sich jetzt in das „Wie“ der Ausgestaltung.
- Ein energiewendekompatibler Kapazitätsmechanismus sollte einen effizienten und versorgungssicheren Technologiemarkt aus Kraftwerken, Speichern und flexiblen Lasten unterstützen. Er sollte auf einen wettbewerblichen Ansatz setzen, innovationsoffen und anschlussfähig sein. Er sollte sich an die künftigen Entwicklungen der Energiewende und den technologischen Fortschritt gut anpassen können und so kosteneffizient Versorgungssicherheit gewährleisten.
- Ein zentraler Kapazitätsmarkt bringt hohe Investitionssicherheit. Er erschließt aber flexible Lasten und neue, innovative Lösungen weniger gut, da alle Teilnehmer präqualifiziert sein müssen und es herausfordernd ist, die Vielzahl an flexiblen Lasten und neuer, innovativer Lösungen zu klassifizieren und mit Blick auf ihren Beitrag zur Versorgungssicherheit zu präqualifizieren. Dies führt dazu, dass Flexibilität nicht nur nicht berücksichtigt wird, sondern sich ihr Geschäftsumfeld verschlechtert, da durch den ZKM andere steuerbare Kapazitäten in den Markt kommen. Zudem ist der ZKM weniger anpassungsfähig an neue Entwicklungen und bisherige ZKM haben noch keine Antwort auf das Problem der Lastunsicherheit gefunden, also der Tatsache, dass sich die künftige Entwicklung des Strommarktes schwer abschätzen lässt. Der ZKM geht mit einer Abschöpfung von hohen Strommarkteinnahmen und einer neuen staatlichen Umlage einher, die neue Herausforderungen für die Sektorkopplung und Lastflexibilität begründen könnte.